

Bieler Tagblatt

Heute:
Stellenmarkt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Freitag
3. September 2021
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Fehlende Termine

Dass das Impfzentrum in Biel schliesst, sorgt für Unmut – jedoch nicht bei allen.

Region – Seite 3

Spektakuläre Flugshow

Den 90. Geburtstag hat der Flughafen Grenchen mit viel Aufwand gefeiert.

Region – Seite 5

Neuer Kurs

Der Seeländer Matthias Klotz ist gespannt auf den Rundkurs des «Hunderterers».

Sport – Seite 19

Heute ist Uraufführung von «Nichts geschenkt!»



Theater Der wilde Ritt durch die Geschichte der Gleichberechtigung startet heute Abend am Stadttheater Solothurn bei Marie Antoinette (im Bild Antonia Scharl mit Liliom Lewald) und endet in der Gegenwart mit der Frage: «Wer putzt das weg?» *gau* – Kultur Seite 10 ZVG/JOEL SCHWEIZER

Schiedsgericht kippt Urteil gegen Bieler Arzt

Medizin Genugtuung für einen Hausarzt aus Biel: Er ist vom Vorwurf entlastet worden, überrissene Rechnungen gestellt zu haben.

Der Krankenkassenverband Santésuisse zog einen Bieler Hausarzt vors Schiedsgericht. Dieser habe unwirtschaftlich gearbeitet und überrissene Kosten generiert. Der Verband forderte über eine halbe Million Franken zurück. In erster Instanz erhielten die Krankenkassen recht: Das kantonale Schiedsgericht in Sozialversicherungsfragen schlug sich 2018 auf die Seite von Santésuisse. Der Bieler Arzt gelangte mit einer Beschwerde ans Bundesgericht. Dieses trat auf die Einwände ein und schickte den

Fall zurück nach Bern. Nachdem das Schiedsgericht noch einmal über die Bücher ging, schlägt es nun die Forderungen der Krankenkassen in den Wind. Mehrere Besonderheiten hätten dazu geführt, dass die Kosten, die der Bieler Arzt generierte, berechtigt sind.

Unter die Auseinandersetzung kann noch kein Schlussstrich gezogen werden. Das Urteil noch nicht rechtskräftig, und bereits stehen neue Rückforderungen von Santésuisse im Raum. *rau* – Region Seite 3

Bedenken vor dem Saisonstart

Eishockey Der EHC Biel hat gestern mit einem 4:2-Sieg gegen das österreichische Team aus Villach die Testspielphase abgeschlossen. In vier Tagen beginnt mit dem Auswärtsspiel gegen den Aufsteiger HC Ajoie die Meisterschaft. Der unmittelbar bevorstehende Saisonauftakt bereitet Sportchef Martin Steinegger noch etwas Kopfzerbrechen. Denn die Verletzungshexe hat es sich in der Tissot Arena bereits gemütlich gemacht. Zwar klagen die Bieler nicht über langwierige Ausfälle, doch kleinere Blessuren sorgten dafür, dass das Team während der ganzen Vorbereitung nie komplett trainieren, geschweige denn zu einem Match antreten konnte. Vergleichbares habe er noch nie erlebt, sagt Steinegger. Eine Erklärung für die Häufung der Verletzungen hat er nicht. Die Folgen könne er aber wohl schon abschätzen. Er rechnet mit einem schwierigen Start. Längerfristig ist Steinegger hingegen zuversichtlich. Denn in einem wichtigen Punkt sei das Team besser aufgestellt als letzte Saison. *bil* – Sport Seite 18

Übersicht

Lyss Es ist eine Premiere: Neun Kindergarten- und Schulklassen sowie die integrative Tagesschule sind in die neuen Räume der Schule Grentschel gezogen. *Seite 4*

Kontext Dürfen Unternehmen Angestellte zur Impfung verpflichten? Rechtlich ist das nicht klar. In der Region sehen Arbeitgeberinnen eine Impfpflicht kritisch. *Seiten 25 und 26*

Fussball Urs Meister und René Flühmann haben für das 100-Jahr-Jubiläum des FC Nidau das Archiv auf den Kopf gestellt. Das Ergebnis lässt sich sehen. *Seite 21*

Reklame

Was für eine Zukunft schwebt dir vor?

Entdecke über 200 Berufe und Ausbildungen!
9.-13. September 2021

TICKETS NUR ONLINE UNTER BAM.CH



BAM
LIVE
Eine Veranstaltung der
BERNEXPO
GROUP

Region

Für Strassenhunde radelt er durch Europa

Biel Reto Steimer will einen Weltrekord aufstellen und unterwegs Spenden für den Tierschutz sammeln. Gestern haben der E-Bike-Nomade und seine tierische Begleitung in Biel einen Zwischenstopp gemacht.

Theresia Mühlemann

20 000 Kilometer, so weit will Reto Steimer in den nächsten Monaten reisen – per E-Bike. Am 22. August ist er in Muhr am See, südlich von Nürnberg, losgeradelt. Gelingt ihm das, so hätte er den Weltrekord für die längste Reise geknackt, die je mit einem E-Bike absolviert wurde. Die Aufmerksamkeit, die er durch dieses Projekt erweckt, nutzt der Aargauer, um Spendengelder für Tierschutzorganisationen in Bali und Griechenland zu sammeln, wo diese für die Rettung von Strassenhunden eingesetzt werden.

Inspiziert zu dieser Spendenaktion hat ihn seine kleine Hündin Maja, die ihm anfang 2021 in Bali nachgelaufen und nicht mehr von seiner Seite gewichen war, bis er beschlossen hatte, sie zu behalten.

Zwischenhalt in Biel

Gestern startete Steimer nach einer Übernachtung in Biel eine weitere Etappe nach Yverdon-les-Bains. Zuvor traf er sich mit dem BT auf ein Gespräch. Seine Jung-Hündin, die ein wenig aussieht wie eine kleine Hyäne, thronte dabei entspannt im Anhänger.

Biel habe ihm schon immer gefallen, vor allem wegen des Sees, was ihn aber nun an der Stadt wirklich positiv überrasche, sei die Offenheit und Freundlichkeit der Leute hier. «Kaum war ich gestern angekommen, wurde ich spontan zum Kaffee eingeladen. Und eine Bielerin, die ich zuvor über ein Radiointerview kennen gelernt hatte, gab mir kurzerhand den Schlüssel zu ihrer Wohnung, da sie selbst gerade in die Ferien fahren wollte», schwärmt Hundefreund Steimer immer noch etwas ungläubig über so viel ihm entgegengebrachtes Vertrauen.

Seine Ausrüstung für die Reise wurde ihm von Sponsoren zur Verfügung gestellt. «Ich war eigentlich nie ein Minimalist,



Reto Steimer: «Wenn ich morgens losradle, weiss ich noch nicht, wo ich übernachten werde.» MATTHIAS KÄSER

aber nun besitze ich tatsächlich kaum mehr 100 Dinge», sinniert er. Er hat wohl auch nur das Nötigste dabei, doch selbst dann seien es gegen 100 Kilogramm Last, die er mit dem Velo durch Europa ziehen werde. So müsse er auch seine Routen an die topografischen Verhältnisse anpassen, starke Steigungen seien trotz Unterstützung des E-Bike-Motors nicht zu bewältigen.

Er will sich Zeit nehmen

Eine weitere Herausforderung sei, die Kosten möglichst tief zu halten. Da er momentan von seinem Erspartem lebe, müsse er mit einem Tagesbudget von 20 Franken für ihn und seine Hündin durchkommen. Sein Plan ist es, an guten Tagen 60 oder 70

Kilometer weit zu fahren. In diesem Tempo würde es ihn ungefähr ein Jahr kosten, sein Ziel zu erreichen, doch Steimer kann sich auch gut vorstellen, sich dafür anderthalb oder zwei Jahre Zeit zu nehmen.

«Ich mache eigentlich überhaupt keine Pläne. Wenn ich morgens losradle, weiss ich noch nicht, wo ich abends übernachten werde», erzählt er. «Wenn ich irgendwo auf ein Essen oder einen Kaffee eingeladen werde, kann es auch einmal sein, dass ich nur 20 Kilometer weit fahre.» Auf seiner Reise möchte er sich bewusst die Zeit nehmen, Menschen und Kulturen kennenzulernen.

Doch nur zu reisen, ohne etwas zurückzugeben, das sei

«Ich war nie ein Minimalist, aber nun besitze ich tatsächlich kaum mehr 100 Dinge.»

Reto Steimer

nicht seine Art, betont er. Er sei glücklich, wenn er mit seiner Aktion auf das Elend der Strassenhunde aufmerksam machen könne, und Spenden zusammenkäm. 30 000 Franken zu sammeln sei sein Ziel, das Geld sei bereits fest eingeplant für eigens von ihm ausgewählte Projekte, bei denen Transparenz und die direkte Verwendung der Mittel garantiert seien.

Schon vor Jahren hat er den Ruf verspürt, die Welt zu bereisen und sich für das Tierwohl einzusetzen. Doch hat er das Reisen immer nach hinten verschoben, da er im Beruf stark engagiert war. Irgendwann, so Steimer, sei ihm klar geworden, dass es keinen besseren Zeitpunkt gebe als jetzt, da er noch ohne

familiäre Verpflichtungen sei. So zog er im Sommer 2020 los, arbeitete zuerst in Griechenland in einem Heim für Hunde, reiste dann weiter nach Bali, um sich dort ebenfalls um Strassenhunde zu kümmern. Nach der Begegnung mit Hündin Maja reifte in ihm der Plan, mit ihr im Anhänger eine grosse Reise zu unternehmen, was er nun, nur wenige Wochen nach seiner Rückkehr in die Schweiz diesen Sommer, in Angriff genommen hat.

Hunde in Not

Gerade in Bali habe ihn bestürzt, wie achtlos mit den herrenlosen Hunden umgegangen werde. «Ein Hundeleben hat dort keinen Wert, Hunde werden auf den Müll geworfen, vergiftet oder für rituelle Opferzeremonien verbrannt», erzählt er. Es sei wichtig, dass die Population der Hunde mit Kastrationen unter Kontrolle gebracht werde, und dass die Gesundheitsversorgung der Tiere gewährleistet sei. Dafür würde ein grosser Teil der Spenden eingesetzt. Auch die Sanierung eines Hundehomes in Griechenland, das von Schimmel befallen sei, stehe ganz oben auf der Prioritätenliste.

Seine Reiseroute umreisst er grob wie folgt: «Bis zum Winter möchte ich nach Portugal kommen, dann über die Atlantikküste zurück und hoch zum Nordkap, von dort wieder Richtung Süden mit dem Ziel Türkei.» Schon bald wird er die Grenze zu Frankreich passieren. Für ihn sei es derzeit noch schwierig, abzuschätzen, wie viel Unterstützung ihm auf den weiteren Etappen zuteilwürde. Sprachbarrieren könnten es für ihn schwieriger machen, seine Mission unter die Leute zu bringen. Doch Steimer, der von sich sagt, er sei «immer positiv eingestellt», vertraut darauf, dass sich Wege finden werden.

Link: www.weltreiseleben.com

Nachrichten

NIDAU

Hausanschlüsse werden saniert

Die Stromanschlüsse mehrerer Mehrfamilienhäuser am Beundenring müssen saniert werden, weil bei einem Kabeldefekt keine alternative Versorgung möglich ist. Beim Hochwasser im Juli mussten deswegen aus Sicherheitsgründen mehrere Gebäude gemeinsam von der Stromversorgung abgeschnitten werden. Ebenso müssen für Unterhaltsarbeiten immer mehrere Strombezüger gleichzeitig vom Netz getrennt werden. Der Gemeinderat spricht einen Kredit für das Projekt. *mt*

Gratulationen

LENGNAU

80. Geburtstag

Manfred Irsch feiert heute am Dahlienweg 3 in Lengnau seinen 75. Geburtstag. *mt*

Das BT gratuliert dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihm alles Gute.

Spielerisch Sprachprobleme überwinden

Ins Die Sprachheilklasse für Kinder mit einer schweren Spracherwerbsstörung ist eröffnet. Die ersten acht Kinder besuchen das Angebot auf dem Areal der Primarschule Ins.

Bis anhin besuchten vier- bis neunjährige Kinder aus dem westlichen Seeland, die eine schwere Spracherwerbsstörung haben, die Sprachheilschule der Stiftung Salome Brunner in Biel. Sofern dort überhaupt Platz für sie verfügbar war, denn das Angebot ist knapp. Das Reiseverfahren erwies sich für die Kinder als schwierig und die Schulgemeinde Ins suchte mit Unterstützung der Schulinspektorin Marianne Fankhauser nach Lösungen.

«Dank der Zusammenarbeit der Stiftung Salome Brunner, der Primarschule und der Gemeinde Ins haben wir mit dem neuen Schuljahr die Sprachheilklasse eröffnet», sagte der Inser Gemeindepäsident Kurt Stucki an der Eröffnungsfeier. «Wir möchten in der Region ein umfassendes Bildungsangebot bereitstellen.

Sie sind bereit: Die Schulleitung und Lehrpersonen der neuen Sprachheilklasse. *TSI*



Jetzt lässt sich mit der Sprachheilklasse die bisherige Angebotslücke schliessen». Auch Daniel Iseli, Präsident der Stiftung Salome Brunner, freut sich, den betroffenen Kindern im

westlichen Seeland eine geeignete Ausbildung vor Ort bieten zu können und gemeinsam mit der Schulgemeinde Ins integrative Projekte zu entwickeln, wie er sagt.

Eine Sprachentwicklungsstörung liegt vor, wenn Kinder die Sprache nicht altersgemäss, verlangsamt oder nur unvollständig erwerben können. Dies zeigt sich vor allem im Vor- und

Grundschulalter. Eine Sprachentwicklungsstörung betrifft unter anderem die Kommunikation, das Sprachverständnis, den Wortschatz, die Laut-, Wort- und Satzbildung. Die Feststellung eines Entwicklungsdefizits sowie die Zuweisung der betroffenen Kinder erfolgt in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung Biel.

In der Sprachheilklasse in Ins wird die Entwicklungsstörung im Kindesalter auf individuelle, spielerische Art und Weise angegangen.

Gezielt wird die Sprechfreude, aber auch das Zuhören, die Konzentration, die Mundmotorik und die Lernfähigkeit gefördert. Dafür werden im Unterricht in Ins eine Logopädin, zwei Heilpädagoginnen und eine Psychomotorik-Therapeutin eingesetzt. Geleitet wird die neue Sprachheilklasse in Ins von Sabine Egger, Schulleiterin der Sprachheilschule in Biel. Das Ziel des Sprachheilunterrichts ist, den Besuch der Regelschule zu ermöglichen und somit das Kind in den üblichen Schulbetrieb zu integrieren. *Tildy Schmid*